Kapitel 21 – Noachit oder Preußischer Ritter

XXI. Noachit oder preußischer Ritter

In diesem Grad wird Ihnen besonders vorgeworfen, bescheiden und demütig zu sein und weder eitel herrlich noch von Selbstgefälligkeit erfüllt zu sein. Sei deiner Meinung nach nicht weiser als die Gottheit, finde keine Schuld an seinen Werken und bemühe dich nicht, das zu verbessern, was er getan hat. Sei auch im Umgang mit deinen Mitmenschen bescheiden und unterhalte dich nur langsam mit bösen Gedanken über sie und zögere es, ihnen böse Absichten zuzuschreiben. Tausend Pressen, die das Land mit ihren abklingenden Blättern überschwemmen, sind fleißig und unablässig damit beschäftigt, die Motive und das Verhalten von Männern und Parteien zu verleumden und einen Mann dazu zu bringen, schlechter über einen anderen zu denken. während leider kaum jemand gefunden wird, der jemals, auch aus Versehen, daran arbeitet, den Menschen dazu zu bringen, besser über seinen Mitmenschen nachzudenken.
Verleumdung und Verleumdung waren in keinem Land so frech zügellos wie heute in unserem. Die zurückgezogeneste Disposition, das unauffälligste Verhalten ist kein Schutzschild gegen ihre vergifteten Pfeile. Der bedeutendste Pulblic-Dienst macht ihre Beleidigung und Beschimpfung nur dann eifriger und skrupelloser, wenn sich derjenige, der einen solchen Dienst geleistet hat, als Kandidat für die Suffrage des Volkes präsentiert.
Das Böse ist weit verbreitet und universell. Kein Mann, keine Frau, kein Haushalt ist heilig oder sicher vor dieser neuen Inquisition. Keine Handlung ist so rein oder so lobenswert, dass der skrupellose Lügenverkäufer, der von einem korrupten und krankhaften öffentlichen Appetit lebt, ihn nicht als Verbrechen proklamieren wird. Kein Motiv ist so unschuldig oder so lobenswert, dass er es nicht als Schurke hochhalten wird. Der Journalismus dringt in das Innere von Privathäusern ein, freut sich über die Details der häuslichen Tragödien von Sünde und Scham und erfindet und verbreitet absichtlich die ungebrochensten und unbegründetesten Lügen, um Geld für diejenigen zu prägen, die es als Handel betreiben, oder um etwas zu bewirken vorübergehendes Ergebnis in den Fraktionskriegen.
Wir brauchen diese Übel nicht zu vergrößern. Sie sind für alle offensichtlich und werden von allen beklagt, und es ist die Pflicht eines Maurers, alles in seiner Macht Stehende zu tun, um sie zu verringern, wenn nicht zu entfernen. Mit den Fehlern und sogar Sünden anderer Menschen, die uns oder unsere nicht persönlich betreffen und nicht unsere Verurteilung brauchen, um abscheulich zu sein, haben wir nichts zu tun; und der Journalist hat kein Patent, das ihn zum Zensor der Moral macht. Es besteht keine Verpflichtung auf uns, unsere Missbilligung jeder unrechtmäßigen, unüberlegten oder unangemessenen Handlung, die jeder andere Mann begeht, zu posaunen. Man würde sich schämen, an den Straßenecken zu stehen und sie mündlich für ein paar Cent zu verkaufen. Man sollte in Wahrheit gegen niemanden auf dieser Welt schreiben oder sprechen. Jeder Mann darin hat genug zu tun, um auf sich selbst aufzupassen und Wache zu halten. Jeder von uns ist in diesem großen Lazaretto krank genug: und Journalismus und polemisches Schreiben erinnern uns ständig an eine Szene, die einmal in einem kleinen Krankenhaus gesehen wurde; wo es

schrecklich war zu hören, wie die Patienten sich spöttisch gegenseitig ihre Störungen und Gebrechen vorwarfen: wie einer, der durch Konsum verschwendet wurde, einen anderen verspottete, der von Wassersucht aufgebläht war: wie man über den Krebs des anderen lachte; und dieser wieder am Schlosskiefer oder Schielen seines Nachbarn; bis schließlich der wahnsinnige Fieberpatient aus seinem Bett sprang und die Decke von den verwundeten Körpern seiner Gefährten riss, und nichts war zu sehen als schreckliches Elend und Verstümmelung. Dies ist die abstoßende Arbeit, mit der sich Journalismus und politische Parteilichkeit sowie die halbe Welt außerhalb des Mauerwerks beschäftigen.

Ganz allgemein ist die Kritik, die diejenigen, die sich selbst zu Bewahrern der öffentlichen Moral ernannt und beauftragt haben, den Handlungen der Männer auferlegt haben, unverdient. Oft ist es nicht nur unverdient, sondern Lob ist verdient anstatt Kritik, und wenn letzteres nicht unverdient ist, ist es immer extravagant und daher ungerecht.

Ein Maurer wird sich fragen, mit welchem Geist er ausgestattet ist, der einen Mann, der sogar gefallen ist, grundsätzlich verleumden kann. Wenn sie einen Seelenadel hätten, würden sie mit ihm seine Katastrophen dulden und ein paar Tränen in Mitleid mit seiner Torheit und seinem Elend fallen lassen. Und wenn sie nur menschlich und nicht brutal wären, hätte die Natur den menschlichen Körpern schweres Unrecht getan, um sie damit zu verfluchen Seelen, die so grausam sind, dass sie sich bemühen, zu einem bereits unerträglichen Elend beizutragen. Wenn ein Maurer von einem Mann hört, der in öffentliche Schande geraten ist, sollte er den Sinn haben, sein Missgeschick zu bemitleiden und ihn nicht trostloser zu machen. Einen Namen durch Verleumdungen zu vergiften, der bereits offen verdorben ist, bedeutet, Streifen mit einer Eisenstange zu einem Namen hinzuzufügen, der mit Peitschenhäuten enthäutet ist; und jedem gut gelaunten Geist wird es am unmenschlichsten und unmännlichsten erscheinen.

Sogar der Mann, der Unrecht tut und Fehler begeht, hat oft ein ruhiges Zuhause, einen eigenen Kamin, eine sanfte, liebevolle Frau und unschuldige Kinder, die vielleicht nichts von seinen Fehlern und Fehlern in der Vergangenheit wissen – Vergangenheit und lange bereut; oder wenn sie es tun, lieben sie ihn umso besser, weil er als Sterblicher sich geirrt hat und nach dem Bilde Gottes Buße getan hat. Dass jeder Schlag auf diesen Ehemann und Vater die reinen und zarten Brüste dieser Frau und dieser Töchter verletzt, ist eine Überlegung, die nicht die Hand des brutalen Journalisten und Partisanen bleibt: sondern er schlägt nach Hause bei diesen schrumpfenden, zitternden, unschuldigen, zarten Busen; und geht dann auf die großen Arterien der Städte hinaus, wo der Strom des Lebens pulsiert und seinen Kopf aufrecht hält, und fordert seine Gefährten auf, ihn zu loben und zu bewundern, für die ritterliche Tat, die er getan hat, indem er seinen Dolch durch einen geschlagen hat Herz in ein anderes zartes und vertrauensvolles.

Wenn Sie nach hohen und überlasteten Kutschen suchen, werden Sie sich größtenteils mit ihnen bei niedrigen Männern treffen. Arroganz ist ein Unkraut, das jemals auf einem Misthaufen wächst. Aus der Rangfolge dieses Bodens hat sie ihre Größe und Ausbreitung. Bescheiden und unberührt von unseren Vorgesetzten zu sein, ist Pflicht; mit unseren Gleichen, Höflichkeit; mit unseren Unterlegenen, Adel. Es gibt keine Arroganz, die so groß ist wie die Verkündigung von Fehlern und Fehlern anderer Männer durch diejenigen, die nichts als den Bodensatz von Handlungen verstehen und es sich zur Aufgabe machen, verdiente Berühmtheiten zu beschmutzen. Öffentliche Tadel ist wie das Schlagen eines Hirsches in der Herde: Sie verletzt ihn nicht nur durch Blutverlust, sondern verrät ihn auch dem Hund, seinem Feind.

Die Besetzung des Spions wurde jemals als unehrenhaft angesehen, und dies ist dennoch der Fall, da Redakteure und Partisanen mit seltenen Ausnahmen zu ewigen Spionen über die Handlungen ockerfarbener Männer geworden sind. Ihre Bosheit macht sie flink, neigt dazu, einen Fehler zu notieren und zu veröffentlichen und mit einer angespannten Konstruktion sogar die Dinge zu

verderben, in denen die Absichten des Handelnden ehrlich waren. Wie das Krokodil schleimen sie den Weg anderer, um sie fallen zu lassen; und wenn das passiert ist, füttern sie ihren beleidigenden Neid mit dem Lebensblut der Prostata. Sie setzen die Laster anderer Männer für den Blick der Welt in die Höhe und legen ihre Tugenden unter die Erde, damit niemand sie bemerkt. Wenn sie nicht auf Beweise verwunden können, werden sie es auf Wahrscheinlichkeiten tun: und wenn nicht auf sie, stellen sie Lügen her, wie Gott die Welt aus dem Nichts erschaffen hat; und so korrumpiert der gerechte Versucher des Rufs der Männer; zu wissen, dass die Menge ihnen glauben wird, weil Affirmationen eher dazu geeignet sind, Glauben zu gewinnen, als Negative, um sie nicht zu kreditieren; und dass sich eine Lüge schneller ausbreitet als ein Adler fliegt, während der Widerspruch im Schneckentempo hinter ihm herhumpelt und ihn beim Anhalten niemals überholt. Nein, es widerspricht der Moral des Journalismus, einer Lüge an dem Ort zu widersprechen, an dem sie entstanden ist. Und selbst wenn diese große Gunst eingeräumt wird, wird eine einmal erhobene Verleumdung kaum jemals sterben oder viele nicht finden, die ihr sowohl einen Hafen als auch Vertrauen ermöglichen.

Dies ist über alle anderen Zeiten das Zeitalter der Lüge. Einmal genügte es, der Zweideutigkeit verdächtigt zu werden, um das Wappen eines Herrn zu beschmutzen. aber jetzt ist es ein seltsamer Verdienst eines Partisanen oder Staatsmannes geworden, immer und gewissenhaft die Wahrheit zu sagen. Lügen sind Teil der regulären Munition aller Kampagnen und Kontroversen. Sie werden bewertet, da sie rentabel und effektiv sind. und werden gelagert und haben einen Marktpreis wie Salpeter und Schwefel; noch tödlicher sein als sie.

Wenn Männer die Unvollkommenheiten der Menschheit abwägen würden, würden sie weniger Verurteilung atmen. Unwissenheit gibt Herabsetzung eine lautere Sprache als Wissen. Weise Männer hatten es lieber gewusst als erzählt. Häufige Auseinandersetzungen sind nur die Fehler des gemeinnützigen Witzes: und von dort, wo es kein Urteil gibt, kommt das schwerste Urteil; zur Selbstprüfung würden alle Urteile gemeinnützig sein. Wenn wir überhaupt Laster bei Männern kennen, können wir uns kaum in einer edleren Tugend zeigen als in der Nächstenliebe, sie zu verbergen: wenn das keine Schmeichelei ist, die zum Fortbestand überredet. Und es ist das niedrigste Büro, in das ein Mann fallen kann, um seine Zunge zum Verleumder des würdigen Mannes zu machen.

Es gibt nur eine Regel für den Maurer in dieser Angelegenheit. Wenn es Tugenden gibt und er aufgefordert wird, von dem zu sprechen, dem sie gehören, soll er sie unparteiisch weitergeben. Und wenn es Laster gibt, die mit ihnen vermischt sind, soll er zufrieden sein, dass die Welt sie durch eine andere Sprache als seine kennt. Denn wenn der Übeltäter kein Mitleid verdient, können seine Frau, seine Eltern oder seine Kinder oder andere unschuldige Personen, die ihn lieben; und das Handwerk des Bravo, das von dem ausgeübt wird, der die Wehrlosen für einen von einem Einzelnen oder einer Partei gezahlten Preis ersticht, ist heute in Venedig wirklich nicht mehr respektabel als vor hundert Jahren.

Wo wir Erfahrung wollen, bittet uns die Nächstenliebe, das Beste zu denken und das, was wir wissen, nicht dem Sucher der Herzen zu überlassen. denn Fehler, Verdacht und Neid verletzen oft einen klaren Ruhm; und es gibt die geringste Gefahr in einem gemeinnützigen Bau.

Und schließlich sollte der Maurer dem Großarchitekten des Universums gegenüber demütig und bescheiden sein und weder seine Weisheit in Frage stellen, noch sein eigenes unvollkommenes Rechtsgefühl gegen seine Vorsehung und Dispensationen aufbauen oder zu voreilig versuchen, die Geheimnisse Gottes zu erforschen Unendliche Essenz und unergründliche Pläne und jener großen Natur, die wir nicht verstehen können.

Lassen Sie ihn weit weg von all den eitlen Philosophien gehen, die sich bemühen, alles zu erklären, ohne zuzugeben, dass es einen Gott gibt, der vom Universum, das sein Werk ist, getrennt und

getrennt ist: die universelle Natur zu einem Gott errichten und ihn anbeten allein: die den Geist vernichten und kein Zeugnis glauben außer dem der körperlichen Sinne: die durch logische Formeln und geschickte Kollokation von Wörtern den tatsächlichen, lebendigen, leitenden und schützenden Gott in den trüben Nebel einer bloßen Abstraktion und Unwirklichkeit verwandeln selbst eine bloße logische Formel.
Lassen Sie ihn auch kein Bündnis mit jenen Theoretikern eingehen, die die Verzögerungen der Vorsehung tadeln und sich damit beschäftigen, den langsamen Marsch zu beschleunigen, den sie den Ereignissen auferlegt hat: die das Praktische vernachlässigen, nach Unmöglichkeiten kämpfen: die weiser sind als der Himmel; Kennen Sie die Ziele und Zwecke der Gottheit und sehen Sie ein kurzes und direkteres Mittel, um sie zu erreichen, als es ihm gefällt: Wer würde keine Zwietracht in der großen Harmonie des Universums der Dinge haben? aber gleiche Verteilung des Eigentums, keine Unterwerfung eines Menschen unter den Willen eines anderen, keine Zwangsarbeit und immer noch kein Hunger, keine Armut oder Armut.
Lassen Sie ihn sein Leben nicht wie sie damit verbringen, einen neuen Turm von Babel zu bauen; bei dem Versuch, das zu ändern, was durch ein unflexibles Gesetz der Inkraftsetzung Gottes festgelegt ist: aber lassen Sie ihn, der überlegenen Weisheit der Vorsehung nachgebend, zufrieden sein zu glauben, dass der Marsch der Ereignisse zu Recht von einer unendlichen Weisheit angeordnet wird und führt, obwohl wir dies nicht können Sehen Sie es zu einem großen und vollkommenen Ergebnis: Lassen Sie ihn zufrieden sein, dem von dieser Vorsehung aufgezeigten Weg zu folgen und für das Wohl der Menschheit in der Weise zu arbeiten, in der Gott beschlossen hat, dieses Gute in Kraft zu setzen bewirkt: und vor allem, lass ihn keinen Turm von Babel bauen, unter der Überzeugung, dass er beim Aufstieg so hoch steigen wird, dass Gott verschwinden oder von einem großen monströsen Aggregat materieller Kräfte oder einer bloß glitzernden logischen Formel abgelöst wird; aber immer, demütig und ehrfürchtig auf der Erde stehend und mit Ehrfurcht und Zuversicht in Richtung Himmel schauend, lass ihn zufrieden sein, dass es einen wirklichen Gott gibt; eine Person und keine Formel; ein Vater und ein Beschützer, der liebt, sympathisiert und mitfühlend ist; und dass die ewigen Wege, auf denen Er die Welt regiert, unendlich weise sind, egal wie weit sie über dem schwachen Verständnis und der eingeschränkten Vision des Menschen liegen mögen.

Revision #1
Created 7 October 2025 19:40:36 by investigatione
Updated 7 October 2025 19:40:50 by investigatione